

Ein Themenquartett für 2021

Samstag, 10. Oktober 2020 | 01:24 Uhr



Bozen – Ungleichheiten, Smart Working, öffentliche Finanzen und öffentliche Vergaben: so heißen die Forschungsschwerpunkte, die der AFI-Rat in seiner letzten Sitzung dem Institut für das Jahr 2021 gestellt hat.

Dazu AFI-Präsident Dieter Mayr: „Wir haben gemerkt, die Corona-Krise hat Gewerkschaften und Sozialverbände zusammenschmiedet. Wir wollen die Wechselwirkung zwischen AFI und seinen sechs Trägerorganisationen künftig festigen und ausbauen.“ Der jährliche Strategie-Workshop ist ein Fixtermin für die 20 Mitglieder im AFI-Rat. Das Arbeitstreffen – Austragungsort war diesmal das Bildungshaus Lichtenburg in Nals – stand heuer ganz im Zeichen von Covid-19 mit seinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen. Der AFI-Rat hat als Schwerpunkte für die Tätigkeit des AFI | Arbeitsförderungsinstituts im kommenden Jahr ein Themenquartett definiert:

1. Ungleichheiten

Der gegenwärtige gesundheitliche Notstand birgt das Risiko in sich, die Spaltung in der Gesellschaft voranzutreiben. Das AFI wird erörtern, wo diese Risiken konkret sind und Vorschläge unterbreiten, wie dem entgegengesteuert werden kann.

2. Smart Working

Im Lockdown als Notlösung eingesetzt, muss Smart Working für den Regelbetrieb auf eine solide arbeitsrechtliche und kollektivvertragliche Basis gestellt werden, will man erreichen, dass diese neue Arbeitsform für Arbeitgeber wie auch für die Arbeitnehmer von Vorteil ist. Das AFI will aufzeigen, auf was besonders geachtet werden muss.

3. Öffentliche Finanzen

Hilfspakete und geringere Steuereinnahmen als Folge von Covid-19 werden zweifelsohne große Löcher in die öffentlichen Haushalte bohren. Wie geht man dieser Tatsache um, ohne dass es zu sozialen Abstrichen kommt? Das AFI wird sich damit befassen, wie die Krise sozialgerecht abgewickelt werden kann.

4. Öffentliche Vergaben

Öffentlichen Vergaben bestimmen in Südtirol einen nicht unwesentlichen Teil der Wirtschaftsleitung. Mehr denn je muss dafür Sorge getragen werden, dass jene (möglichst lokalen) Unternehmen zum Zuge kommen, die gute Arbeitsbedingungen bieten und die Landeszusatzverträge anwenden. Das AFI wird eruieren, wie sichergestellt werden kann, dass zu Aufträgen kommt, wer vorbildlich handelt.

Die Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre AFI“ wird nachgeholt, sobald die Pandemiebestimmungen dies erlauben – voraussichtlich also im Frühsommer 2021.